



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

**Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
an der Universität Paderborn**

**Bericht des Kanzlers
für die Jahre 2004 und 2005**

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Allgemeines	5
3. Arbeitsschutz	5
3.1 Sicherheitsbeauftragte	6
3.2 Sicherheitsbegehungungen	7
3.3 Arbeitsschutzausschuss	7
3.4 Unfallgeschehen	7
4. Brandschutz	8
4.1 Prüfungen der Feuerlöscher	8
4.2 Brandschau	8
4.3 Brandschutzübungen	8
5. Gesundheitsschutz	9
5.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	9
5.2 Ersthelfer	9
5.3 Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“	10
6. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	11
6.1 Gefahrstoffe	11
6.2 Gefahrgüter	12
7. Umweltschutz	12
7.1 Umweltmanagementsystem	12
7.2 Abfallentsorgung	12
8. Information und Fortbildung	13
8.1 Information der Hochschulangehörigen	13
8.2 Fortbildung	14
9. Weitere Aufgabenfelder	14
9.1 Sicherheitstechnische Prüfungen	14
9.2. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	14
9.3 Strahlenschutz	15
9.4 Arbeitsschutzmanagement	15
9.5 Tag der offenen Tür	15

Anhänge

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	17
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	19
Anhang 3	Unfallstatistik 2004 und 2005	20
Anhang 4	Ersthelfer	21
Anhang 5	Abfallbilanz 2005	26
Anhang 6	Strahlenschutzbeauftragte	29
Anhang 7	Laserschutzbeauftragte	30

1. Vorwort

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes 5.3 - Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz - haben in den Jahren 2004 und 2005 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet.

Die Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) nahm einen breiten Raum im Sicherheitsbereich ein. So wurden für einige Bereiche Explosionsschutzdokumente erstellt, sowie die Beurteilungen der Arbeitsmittel entsprechend BetrSichV vorangetrieben, indem den Fakultäten Checklisten als Hilfsmittel zur Verfügung gestellt wurden.

Zu erwähnen ist auch die konstruktive Mitarbeit bei der Bearbeitung von Baumaßnahmen.

Im Dezember 2005 wurde bundesweit erstmalig ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterschrieben. Damit wird der präventive Gesundheitsgedanke in alle Bereiche der Universität ausgeweitet.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich in 2004/2005 fortgeschrieben werden. Schwerpunkt ist und wird es in Zukunft weiter sein, sparsam mit Energie umzugehen und Einsparpotentiale auszuschöpfen.

Bei der Umsetzung des Brandschutzgutachtens des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW, hauptsächlich dem vorbeugendem und organisatorischen Brandschutz, ist das Sachgebiet 5.3 maßgeblich beteiligt.

Jürgen Plato	Diana Riedel
Kanzler der	Sachgebietsleiterin
Universität Paderborn	Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

2. Allgemeines

Mit dem nun hier vorliegenden Bericht für die Jahre 2004 und 2005 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Durch die Neuorganisation der Hochschulverwaltung wurde das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz jetzt als SG 5.3 zugeordnet.

3. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften (Frau Riedel und Herrn Hohrath) der Universität. Die Universität Paderborn verfügt über ein recht hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Das Arbeitsschutzrecht befindet sich im stetigen Wandel:

Am 25. August 2004 trat die neue Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) in Kraft. Die Verordnung enthält Schutzziele und allgemein gehaltene Anforderungen aber keine detaillierten Verhaltensvorschriften mehr. Die bisherigen Arbeitsstättenrichtlinien (ASR) gelten bis zur Überarbeitung durch den Ausschuss für Arbeitsstätten und der Bekanntmachung neuer Regeln, längstens jedoch für den Zeitraum von sechs Jahren.

Am 01. Januar 2005 ist die neue, an das europäische Recht angepasste Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in Kraft getreten. Die Vorschriften zum Schutz der Beschäftigten bei der Tätigkeit mit Gefahrstoffen werden neu gefasst und an das Arbeitsschutzgesetz angepasst.

Weiterhin gilt seit dem 01. Mai 2004 das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG), das „Gesetz zur Neuordnung der Sicherheit von technischen Arbeitsmitteln und Verbraucherprodukten.

Zum 1. April 2005 trat die neue Basisvorschrift „Grundsätze der Prävention“ (GUV-V A1) auch bei der Landesunfallkasse NRW in Kraft. Sie stellt als zentrales Element im Vorschriften- und Regelwerk die neue Basisvorschrift dar und löst damit die bisherige Unfallverhütungsvorschrift „Allgemeine Vorschriften“ ab. Diese Unfallverhütungsvorschrift ist ein entscheidender Schritt zu einem schlanken und übersichtlichen Regelwerk der Unfallversicherungsträger und verzahnt erstmalig staatliche Arbeitsschutzzvorschriften mit den Unfallverhütungsvorschriften. Eine Vielzahl von Unfallverhütungsvorschriften treten zu diesem Zeitpunkt außer Kraft bzw. wurden zurückgezogen.

3.1 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 45 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich gedankt werden soll. In 2004/2005 konnten 10 neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

Ein wichtiger Punkt in der Arbeit des Sachgebietes ist die Fortbildung von Sicherheitsbeauftragten. So nahmen in den Jahren 2004/2005 eine Reihe von Sicherheitsbeauftragten an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen durch das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz oder über die Landesunfallkasse NRW teil. Gemeinsam besuchten die



Sicherheitsbeauftragten am 25. November 2004 die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund.

DASA Hochofen

3.2 Sicherheitsbegehungen

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Personalräte, der Betriebsärzte und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurden in den vergangenen zwei Jahren folgende Schwerpunkte gesetzt: Fakultäten Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften, in der Fakultät Naturwissenschaften das Department Sport und das Institut Kunst/ Musik/Textil der Fakultät Kulturwissenschaften. Außerdem wurden die Arbeitsplätze der Bibliothek begangen.

Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch das Begehungsprotokoll informiert.

Aufsichtspersonen der Landesunfallkasse NRW waren im Jahr 2005 zweimal an der Universität. Zum einen wurden die Sportanlagen besichtigt und die Organisation des allgemeinen Hochschulsports unter die Lupe genommen. Zum anderen fand die Überprüfung eines technischen Laboratoriums in der Fakultät Elektrotechnik, Informatik und Mathematik statt. Die Berichte fielen positiv aus und enthielten zweckdienliche Hinweise zur Optimierung der Sicherheit in den angesprochenen Bereichen.

3.3 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom SG 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Bau- und Liegenschaften Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Er trat in den vergangenen zwei Jahren vierteljährlich zusammen. Neben aktuellen Sicherheitsproblemen in den Fakultäten waren Schwerpunktthemen die Betriebssicherheitsverordnung, die Gefahrstoffverordnung, Themen des Umwelt- und Brandschutzes. Die Protokolle der Sitzungen liegen im Sachgebiet 5.3 vor.

3.4 Unfallgeschehen

Insgesamt wurden im Jahr 2004 64 Unfälle und im Jahr 2005 62 Unfälle registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigefügt.

4. Brandschutz

Der Brandschutz war in den Jahren 2004 und 2005 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. In der Zeit vom 07.09. – 12.11.2004 fand die Brandschau durch den vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn an der Hochschule statt. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb übergab der Universität Paderborn am 29.07.2005 ein Brandschutzbuch, das Grundlage für brandschutztechnische Entscheidungen sein soll. Um das Brandschutzkonzept komplett umzusetzen, ist eine Prioritätenliste erstellt, die in den Folgejahren abgearbeitet wird, um so die Universität Paderborn auf Dauer sicher zu machen. Dazu gehören auch organisatorische Umsetzungen, wie beispielsweise die Beseitigung der Brandlasten aus den Rettungswegen, die innerhalb der Universität durchgesetzt werden müssen.

4.1 Prüfungen der Feuerlöscher

Die regelmäßige Wartung und Prüfung der ca. 800 Feuerlöscher wurde in den Jahren 2004/2005 vom Sachgebiet 5.3 organisiert und von der Firma Minimax durchgeführt. Bei der Prüfung wurden etwa 1/3 der 25 bis 30 Jahre alten Feuerlöscher ausgetauscht. Das vorhandene Kataster wird ständig aktualisiert.

4.2 Brandschau

Der im Januar 2005 eingegangene umfangreiche Brandschaubericht der Feuerwehr Paderborn beinhaltete als einen Themenschwerpunkt den technisch-baulichen Bereich, dessen Umsetzung im Allgemeinen dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb obliegt. Neben vielen kleinen Maßnahmen, sind folgende große Baumaßnahmen in diesem Zusammenhang durchgeführt worden: In den Gebäuden Sport, Bibliothek und Cafete sind durch den Einbau entsprechender F 90 Wände und Türen Gebäudetrennungen erstellt worden. 2. Rettungswwege wurden in den Bereichen der Hörsäle D und B1 geschaffen.

Das Nutzerverhalten (z.B. Brandlasten in Fluchtwegen) hatte in der Brandschau eine ebenso große Rolle gespielt. Durch ständige Informationen bei Begehungen und Gesprächen wird vom Sachgebiet 5.3 an diesem Punkt stetig gearbeitet.

4.3 Brandschutzübungen

An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 14 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen in den vergangenen zwei Jahren 273 Personen aus den Fakultäten Naturwissenschaften, Maschinenbau, Verwaltung und der Bibliothek teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhaltensregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.



5. Gesundheitsschutz

In einer Zeit, in der die beruflichen, aber auch privaten Belastungen immer stärker werden, kommt dem vorbeugenden Gesundheitsschutz eine immer größere Bedeutung zu.

5.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinern der „von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils donnerstags finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen teil. Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebserzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Speziell zu den Bildschirmarbeitsplätzen wurden Untersuchungswochen angeboten, die rege wahrgenommen wurden.

Zusätzlich wurde im Jahr 2005 die Grippeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und sollte zukünftig einen festen Platz im Bereich der Prävention einnehmen.

5.2. Ersthelfer

Die in den vergangenen zwei Jahren angebotenen Erste-Hilfe-Grundkurse und das Erste-Hilfe- Training wurden wieder gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt. Insgesamt nahmen 155 Personen teil. An der Universität Paderborn stehen momentan über 141 Ersthelfer und Ersthelferinnen für Sofortmaßnahmen am Unfallort zur Verfügung. Eine regelmäßige Schulung von neuen Freiwilligen ist aufgrund der hohen Fluktuation an der Universität Paderborn erforderlich.

5.3 Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“

Der Arbeitskreis Gesunde Hochschule verfolgt das Ziel, an der Universität Paderborn gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsbedingungen zu initiieren und zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Etablierung von Informationsangeboten zur Kompetenzsteigerung im Bereich Gesundheit, mit dem Ziel einer verstärkten Identifikation mit dem Universitätsbetrieb von Seiten der Mitarbeitenden und Studierenden.

Der Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“, an dem die Sicherheitsfachkräfte beteiligt sind, hat 2005 die 3. Uni-Gesundheitstage organisiert und durchgeführt. Unter dem Motto „Gesundheit zum Anfassen“ präsentierten regionale Anbieter ihre Kompetenzen und Schwerpunkte zum Thema Gesundheit.



„Tausche Fluppe gegen Apfel“, die gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse im Foyer durchgeführt wurde.

Seit August 2004 gibt es an der Universität eine Dienstanweisung Nichtraucherschutz. In den Gebäuden gilt ein generelles Rauchverbot bis auf speziell ausgewiesene Raucherzonen. Begleitet wurde das Rauchverbot durch eine Aktion

Im Dezember 2005 wurde bundesweit erstmalig ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterschrieben.

Über eine Laufzeit von zwei Jahren hat das BGM-Projekt die Verankerung von präventivem Gesundheitsmanagement in die universitären Strukturen und Organisationsabläufe zum Ziel. Im Mittelpunkt steht die praktische Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen, dabei werden die Mitarbeitenden und Auszubildenden ebenso angesprochen wie die Studierenden.

Eine Zielsetzung des BGM-Projektes ist es ferner, gesundheitsfördernde Angebote, die bereits an der Hochschule existieren publik zu machen und ausgehend von den Bedürfnissen der Zielgruppe weiter auszubauen. Hierbei handelt es sich primär um Angebote des Paderborner Hochschulsports sowie des universitären Fort- und Weiterbildungsprogramms.

6. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

6.1. Gefahrstoffe

Nach langen Jahren des Wartens war es am 01.01.2005 so weit. Die neue Gefahrstoffverordnung ist in Kraft getreten. Die neue Gefahrstoffverordnung wurde auf Grundlage des Arbeitsschutzgesetzes und des Chemikaliengesetzes erlassen. Die Landesunfallkasse bietet in der Rubrik „Thema des Monats“ im Internet erste Handlungshinweise auf der Basis der ersten Erfahrungen im Umgang mit der GefStoffV an. Des Weiteren bietet die LUK NRW eine Vielzahl von Seminaren zu diesem Thema an. Die Umsetzung der GefStoffV an der Universität Paderborn erfolgt sukzessiv

Im Zuge der Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung wurden für die Verwaltung die notwendigen Explosionsschutzdokumente für das Zentrale Sonderabfalllager und die Farb- und Lackspritzkabine des Technischen Betriebsdienstes erstellt.

In den einzelnen Fakultäten sind die Fachverantwortlichen für die Erstellung der Explosionsschutzdokumente zuständig. Unterstützung in Form von einem Vortrag wurden auf einer ASA-Sitzung und im Department Chemie gegeben und aktive Hilfe des Sachgebiets 5.3 angeboten.

Im Dezember 2004 kam es zu einem Chemikalienfund in einem Glascontainer vor der Halle NW, der verbunden mit intensiver Geruchsbelästigung zu einem Großeinsatz von Feuerwehr und Polizei an der Universität Paderborn führte. In diesem Zusammenhang wurden 3 Gebäude evakuiert.

Im Department Chemie wurden daraufhin zusätzliche Unterweisungen zum Thema Umgang mit Gefahrstoffen und deren Entsorgung durchgeführt. Das Department Chemie wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund der Internationalität der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Studierenden es sinnvoll ist, die Unterweisungen auch in englischer Sprache durchzuführen.



6.2 Gefahrgüter

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Die Schulung der beauftragten Personen und sonstigen verantwortlichen Personen gemäß §6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung wurden durch die Gefahrgutbeauftragte in bewährter Weise durchgeführt. Nähere Informationen sind den Jahresberichten 2004 und 2005 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

Die Gefahrgutbeauftragte Frau Riedel erneuerte den Schulungsnachweis für Gefahrgutbeauftragte, der jetzt Gültigkeit bis zum 26.04.2010 besitzt.

7. Umweltschutz

7.1 Umweltmanagementsystem

Nach der Revalidierung im Dezember 2003 stand 2004 das 1. Überwachungsaudit und 2005 das 2. Überwachungsaudit des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 und der EG-Öko-Audit-Verordnung durch die ENVIZERT GmbH auf der Tagesordnung. Das Umweltmanagement umfasst die Verwaltung einschließlich des technischen Betriebsdienstes der Universität Paderborn. Das Umwelthandbuch wurde überarbeitet und die Umwelerklärung aktualisiert. Beides ist im Internet veröffentlicht.

Es fanden interne Umweltbetriebsprüfungen in der mechanischen Werkstatt des Technischen Betriebsdienstes und der Sprinkleranlage in der Fürstenallee statt.

Frau Riedel nahm erfolgreich an einer Qualifizierung zum Umweltbetriebsprüfer/Umweltauditor teil.

7.2 Abfallentsorgung

Die Unterteilung des Begriffs Abfall in die Bereiche Siedlungsabfall und überwachungsbedürftiger Abfall wird an der Universität unter Anderem dadurch deutlich, dass die Bearbeitung organisatorisch an verschiedenen Stellen eingeordnet ist.

Infolge der neuen Gewerbeabfallverordnung werden Wertstoffe an der Universität Paderborn nunmehr noch besser getrennt gesammelt. An zentralen Stellen wurden Sammelsysteme mit der Trennung Glas, gelber Sack und Restmüll aufgestellt.

Die Mengen bei der Sonderabfallentsorgung nehmen tendenziell zu. Anfang 2005 gab es eine Sonderaktion, bei der alte Gasflaschen mit abgelaufener TÜV-Prüfung entsorgt wurden. Diese Entsorgungen sind sehr kostenintensiv, daher wurden die Fakultäten darauf aufmerksam gemacht sorgsam auf den Ablauf der TÜV-Zulassung von Gasflaschen zu achten. Die Abfallbilanzen für die Jahre 2004 und 2005 befinden sich im Anhang. Herr Nernheim hat an einem Sachkundelehrgang gemäß TRGS 520 zum Erwerb der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen.

8. Information und Fortbildung

8.1 Information der Hochschulangehörigen

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse www-zv.upb.de/aus mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. In Papierform wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes in einer Auflage von ca. 1000 Stück herausgegeben. In den Jahren 2004 und 2005 erschienen:

- Nr. 14 Verbandbuch – wozu das denn?
- Nr. 15 Allgemeine Sicherheitsunterweisung
- Nr. 16 Sparsamer Umgang mit Ressourcen
- Nr. 17 Persönliche Schutzausrüstung
- Nr. 18 Sicherer Auftritt

- Nr. 19 Umweltschutz – Gelber Sack- Wo? Was? Warum?

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeitsschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

8.2 Fortbildung

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden auch in den Jahren 2004 und 2005 diverse Seminare zur Ersten Hilfe (siehe Punkt 3.2), zum Brandschutz (siehe Punkt 2.3) und GUV-V A 3 durchgeführt. 24 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen.



Erstmals wurde eine interne Schulung zur Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer angeboten, an der 13 Personen teilnahmen. Die Ausbildung umfasste einen theoretischen und praktischen Teil gemäß BG-Grundsätzen 925. 13 Personen wurden zum Fahren eines Gabelstaplerfahrers schriftlich beauftragt.

An den Schulungen zur Ausbildung zum Kranführer gemäß GUV-V D6 nahmen 26 Personen teil aus den Fakultäten NW, MB und dem technischen Betriebsdienst teil.

Darüber hinaus wird auch die Teilnahme an Seminaren überregionaler Anbieter wie der LUK oder HIS vermittelt. Detaillierte Informationen können im Sachgebiet 5.3 eingesehen werden.

9. Weitere Aufgabenfelder

9.1 Sicherheitstechnische Prüfungen

Das Sachgebiet 5.3 hat die organisatorische Planung der Prüfung der Sicherheitsschränke übernommen. Es wurde eine Firma beauftragt, die diese im Januar 2006 geprüft hat.

9.2 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel werden im ZSL vorgehalten und können so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden verstört individuelle Korrektionsschutzbrillen für die Mitarbeitenden angefertigt.

9.3 Gentechnik, Strahlenschutz und Laserschutz

Diese Aufgabenfelder werden im Wesentlichen außerhalb der Hochschulverwaltung bearbeitet. Das Sachgebiet 5.3 koordiniert jedoch den Schriftverkehr zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

9.4 Arbeitsschutzmanagement

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat ein SGU-Managementsystem (SGU = Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC = Sicherheits-Certifikat-Contraktoren) eingeführt. Die Zertifizierung erfolgte im Dezember 2002 und wurde durch das 2. berwachungsaudit im Dezember 2004 bestigt. Im Dezember 2005 fing nunmehr ein neuer 3-Jahres-Zyklus an, indem das Department Chemie ihre intensiven Bemühungen im Arbeit-, Gesundheits- und Umweltschutz unter Beweis stellen müssen. Das Sachgebiet 5.3 ist stetig konzeptionell und beratend beteiligt.

9.5 Tag der offenen Tür



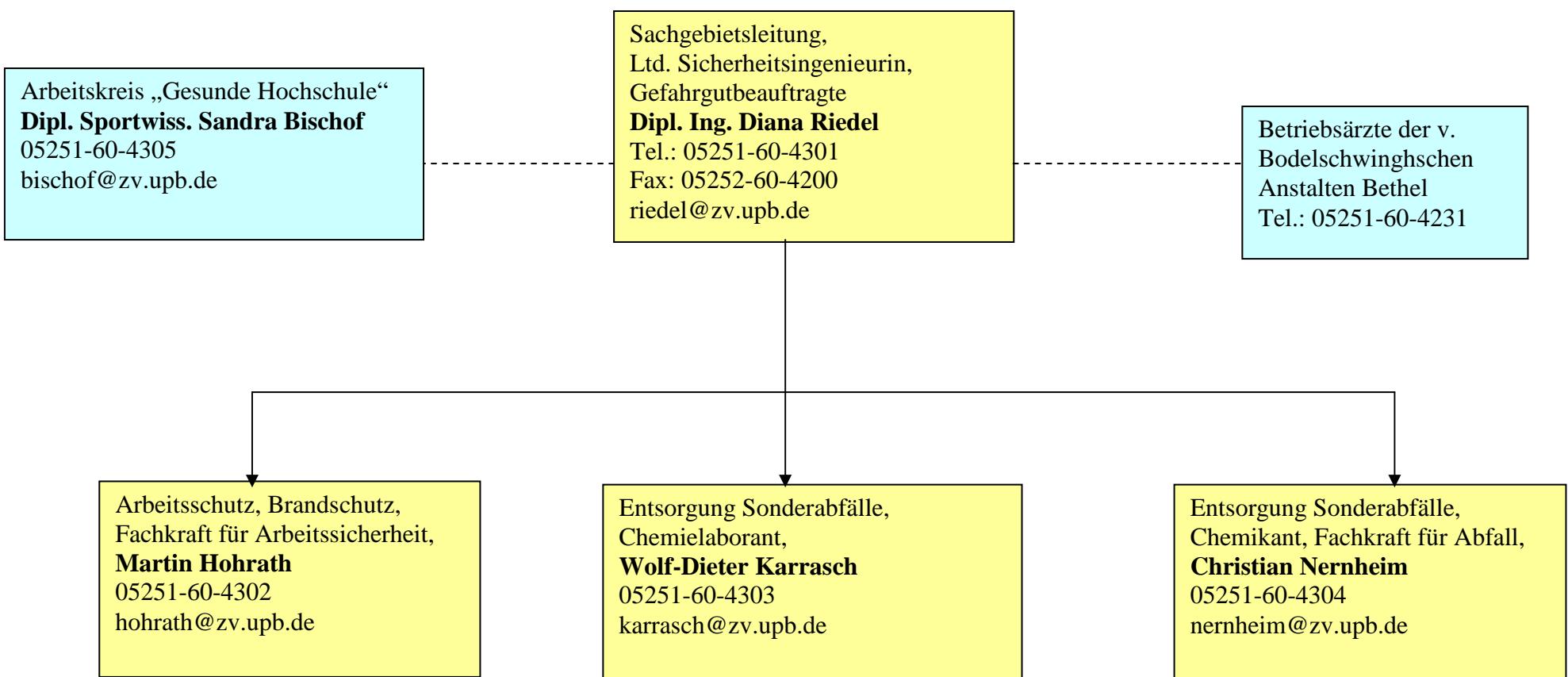
Das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz beteiligte sich wie immer aktiv am Tag der offenen Tür der Universität Paderborn am 03.07.2005. Mit einem Stolperparcours sollten die Besucher für mögliche Stolpergefahren sensibilisiert werden. Stolpergefahren bewusst erleben – damit ist auf die noch immer häufigste

Unfallursache in Betrieben aufmerksam gemacht werden.

Anhänge

- Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)**
- Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte**
- Anhang 3 Unfallzahlen**
- Anhang 4 Ersthelfer**
- Anhang 5 Abfallbilanz**
- Anhang 6 Strahlenschutzbeauftragte**
- Anhang 7 Laserschutzbeauftragte**

Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Siedlungsabfälle

Hans-Dietmar Kalbhen Dezernat 5.2 2546 B 1.236

Arbeitsmedizinische Betreuung

Bernhard Wilcke, Betriebsärzte 4231 ME U.632
Dr. Alfred Stroband

Frau Fricke Terminvereinbarungen 0521/106- 6352

Christa Meier-Rohde Vorsorgekartei, Dezernat 4 2511 B 1.317

Sicherheitsbeauftragte

Stand 2005

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Monika	Müller	2361	N3.144
2	KW	Dr. Eckard	Roos	2840	H2.134
3	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
4	WW	Dr. Hans-Peter	Nissen	3142	H7.201
5	NW-SI	Dr. Uwe	Rheker	3131	SP0.404
6	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	J5.128
7	NW-P	Bernhard	Volmer	2697	A2.235
8	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
9	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
10	NW-C	Thomas	Arens	3618	NW1.723
11	NW-C	Dr. Ulrich	Wolf	2146	J2.317
12	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	J5.208
13	NW-C	Mathias	Schmidt	3617	NW1.723
14	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3.323
15	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
16	MB	Heinrich	Behlen	2297	P44.02
17	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
18	MB	Herbert	Fuest	2789	IW1.111
19	MB	Steffen	Kanand	2269	P42.17
20	MB	Wilhelm	Köneke	2232	P13.223
21	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
22	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5608	W4.204
23	MB	Rolf	Weise	3150	IW1.546
24	MB	Barbara	Flöing-Hering	4232	P52.02.5
25	MB	Jochen	Tofall	3161	IW0.531
26	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
27	MB	Johannes	Kolsch	2263	P43.12
28	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0.434
29	EIM-E	Werner	Büttner	2242	P73.03
30	EIM-E	Bernhard	Stute	2299	P17.14.1
31	EIM-E	Max	Tops	3000/3001	P16.02
32	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647	P17.10
33	EIM-E	Helmut	Foth	3155	IW0.619
34	EIM-M	Jörg-Peter	Krohn	3325	E3.128
35	EIM-I	Dr. Christian	Nelius	2622/2635	D2.210

36	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F 320
37	IMT	Eugen	Hahn	2831	H1.123
38	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	2058	BI2.102
39	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
40	ZV TBD	Josef	Brune	2468	TVZ1.232
41	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
42	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
43	ZV Dez. 1	Franz	Hense	2972	H0.145
44	ZV Dez. 1	Isaak	Penner	5210	F0.101
45	ZV Dez. 1	Norbert	Knaup	2972	H0.145
46	L-LAB	Sprenger	Regina		

Anhang 3

Unfallzahlen

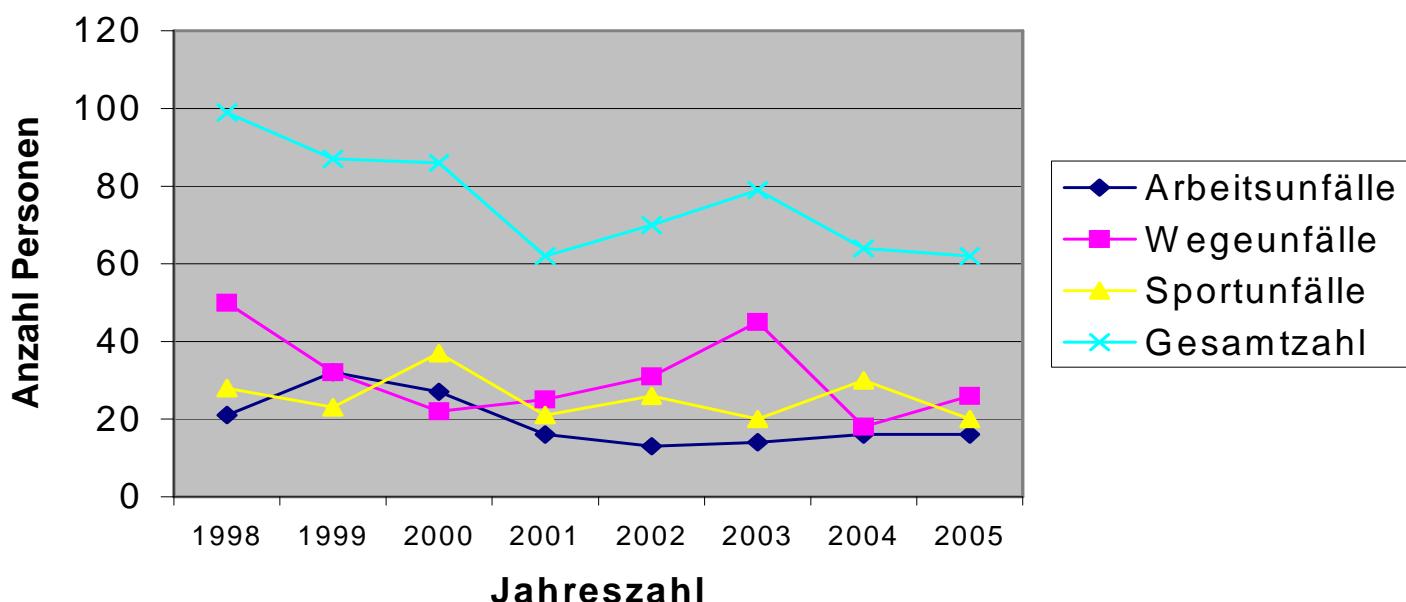
Seit 1997 werden die Unfallzahlen differenziert nach Arbeits-, Wege- und Sportunfällen entsprechend der Personengruppen Studierende, Auszubildende und Angestellte erfasst.

	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
Studierende	7 (1)	17 (11)	18 (30)	42 (42)
Azubi	2 (2)	0 (1)	0 (0)	2 (3)
Angestellte/Arbeiter	7 (13)	9 (6)	2 (0)	18 (19)
Summe	16(16)	26 (18)	20 (30)	62 (64)

2005 fett geschriebene Zahlen

2004 in Klammern gesetzte Zahlen

Unfallzahlen 1997 - 2005



Anhang 4**Ersthelfer**

Stand Januar 2006

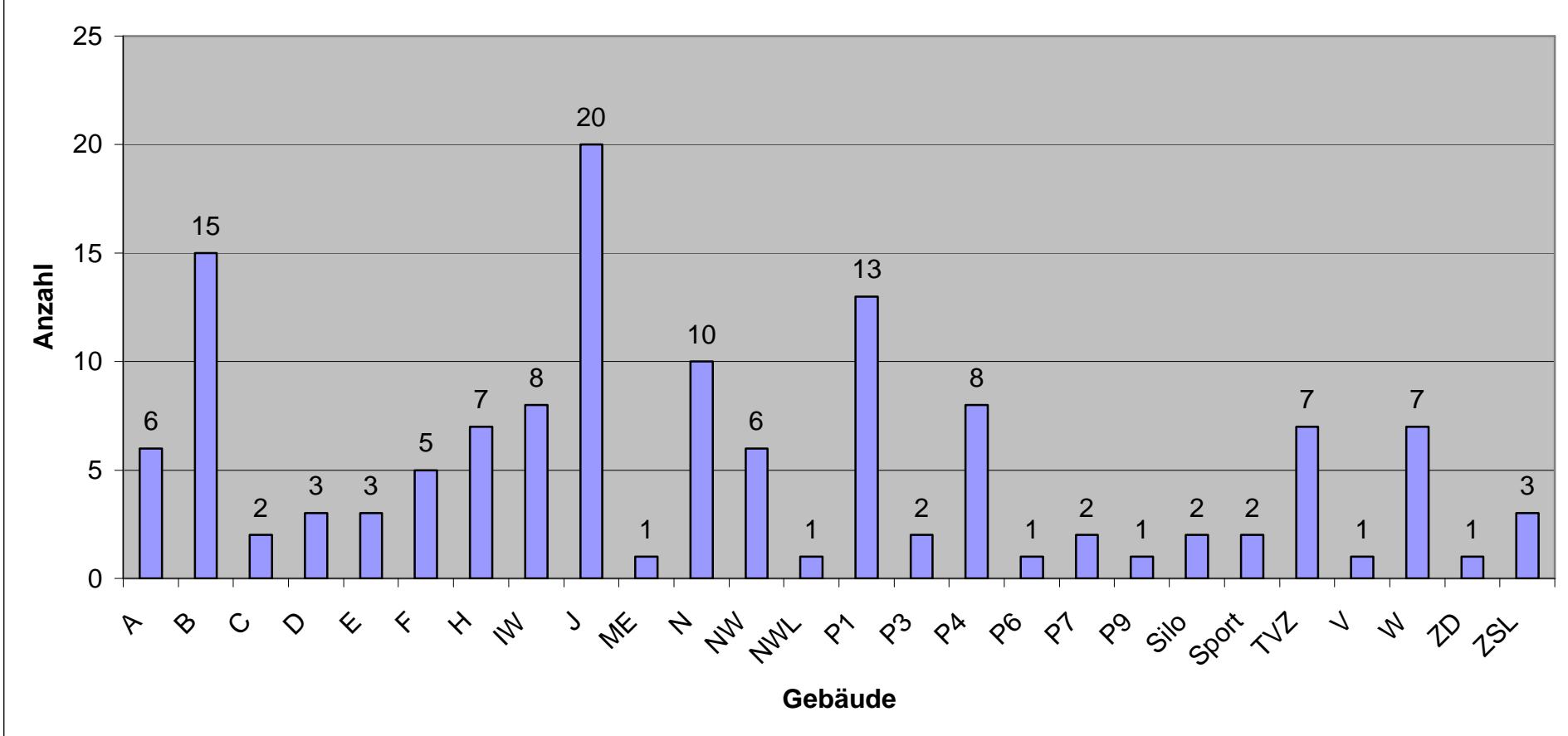
lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
1	KW	Monika	Müller	2361	N3-144	
2	KW	Ingrid	Müller	3914	S4-106	
3	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2-100	
4	KW	Erika	Wienhusen	2945	H6-143	
5	WW	Uwe	Knaup	2121	C4-204	
6	WW	Franz	Kramer	3890	E5-323	
7	WW	Angelika	Bursig	3368	E5-333	
8	NW-S	Adelheid	Günther	3139	SP0-413	
9	NW-P	Wilfried	Bröckling	2671	A1-220	
10	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4-317	
11	NW-P	Stefan	Schweizer	2749	A4-242	
12	NW-P	Johannes	Pauli	2720	A3-229	
13	NW-S	Birgit	Schmidt	2186	J5.128	
14	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0-523	
15	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1-732	
16	NW-C	Ralf	Hamann	3614	NW1-711	
17	NW-C	Matthias	Schmidt	3617	NW1-723	
18	NW-C	Thomas	Arens	3043	NWL1.315	
19	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	J5-208	
20	NW-C	Marlies	Daniels	2586	NW2-122	
21	NW-C	Gisela	Jünnemann	2582	J3-323	
22	NW-C	Maria	Busse	2152	J3-125	
23	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	J6-317	
24	NW-C	Gerd	König	2162	J3-238	
25	NW-C	Mariola	Zukowski	2174	J4-213	
26	NW-C	Raymond	Hodiamont	2772	NW1-101	
27	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3-323	
28	NW-C	Stephan	Benning	2577	J3-302	
29	NW-C	Thomas	Witte	2126	J1-131	
30	NW-C	Claudia	Stehr	2582	J3-323	
31	NW-C	Shafram	Shafaei	2159	J3-210	
32	NW-C	Lutz	Paelke	2131	J1-302	
33	NW-C	Heiner	Matthias	2159	J3-210	
34	NW-C	Markus	Lubig	2775	NW1-520	
35	NW-C	Marcus	Lauhof	2131	J1-302	

36	NW-C	Isabella	Koralewicz	2157	J3-205	
37	NW-C	Klaus	Huber, Prof. Dr.	2125	J1-121	
38	NW-C	Andreas	Hoischen	2577	J3-302	
39	NW-C	Karl	Hiltrop, Dr.	2133	J1-210	
40	NW-C	Mike	Bobert, Dr.	2675	A1-241	
41	NW-C	Guido	Mertens, Dr.	2581	J3-317	
42	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0-426	
43	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1-432	
44	MB	Hubert	Fuest	2789/2787	IW1-111	
45	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43-06	
46	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0-328	
47	MB	Babara	Flöing-Hering	5235	P14-16-1	
48	MB	Marion	Schinkel	2257	P13-18	
49	MB	Hans-Joachim	Machann	3027	P43-06	
50	MB	Valentin	Ulfig	3028	P43-08-1	
51	MB	Christian	Cloer	2298	P44-03-3	
52	MB	Stefan	Otto	6185	FU-414	
53	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5608	W4-204	
54	MB	Rolf	Weise	3150	IW0-531	
55	MB	Jochim	Tofall	3161	IW0-501	
56	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4-204	
57	MB	Annette	Bökamp-Gros	5580	W3-206	
58	MB	Clemens	Ettinghausen	5577	W3-205	
59	MB	Michael	Walther	5484	W1-209	
60	MB	Steffan	Kanand	2269	P42-17	
61	MB	Jessica	Klauke	3032	P14-11-3	
62	MB	Rüdiger	Pflock	3026	P42-10	
63	MB	Christiane	Müller	2404	N5-347	
64	MB	Waldemar	Braun	3024	P42-03	
65	MB	Dorothee	Meyer	5235		
66	MB	Martin	Liekenbröcker	6186	FU-414	
67	MB	Frank	Heimlich	5280	P14-10-2	
68	MB	Kenan	Özdem	5275	P14-10	
69	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5-235	
70	MB	Holger	Thommes	5278	P14-10-1	12/2005
71	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647/2248	P17-10	
72	EIM-E	Wolfgang	Bermpohl	2426	N1-139	
73	EIM-E	Ursula	Striebitz	3625	P7-205-2	
74	EIM-E	Luzia	Gerken	4328	P13-13	
75	EIM-E	Sebastian	Hoffmann	3063	P6-202-2	

76	EIM-E	Michael	Franke	2253	P11-02	
77	EIM-E	Werner	Büttner	2242	P73-03	
78	EIM-M	Bärbel	Kube	3223	D2-332	
79	EIM-E	Gabriela	Rittner		P1-331-1	
80	EIM-E	Andreas	Pottharst	5482	W1-208	
81	EIM-E	Tobias	Knoke		P1-331-2	
82	EIM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0-621	
83	EIM-E	Hans	Glunz	3156	IW0-621	
84	EIM-E	Bernd	Schulz	5486	W1-210	
85	EIM-E	Helmut	Foth	3155	IW0-619	
86	EIM-E	Siegbert	Drühe, Dr.	2216	P13-33	
87	EIM-M	Christian	Nelius, Dr.	2622/2635	D2-210	
88	EIM-M	Claudia	Jakob	3818	D3-326	
89	EIM-I	Martin	Müller	3268	E1-101	
90	EIM-I	Tanja	Langen	5376	P17-01-6	12/2005
91	IMT	Eugen	Hahn	2825/2831	H1-123	
92	IMT	Beate	Fischer	2398	N5-311	12/2005
93	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5-311	12/2005
94	IMT	Barbara	Bajer	5266	N5-115	12/2005
95	IMT	Martin	Effertz	3905	N5-304	12/2005
95	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5-301	12/2005
96	IMT	Ulrich	Willmes	2423	N5-122	12/2005
97	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5-110	12/2005
103	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5-322	
98	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2-102	
99	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2050	BI2-128	12/2005
100	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2-109	12/2005
101	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI2-109	12/2005
102	Bibliothek	Petra	Ilskens	2015	BI1-101	12/2005
104	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6239	F0-319	
105	PLAZ	Jens	Winkel	3657	P9-208	
106	TBD	Josef	Boos	2878/2798	MEU-609	
107	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1-201	
108	TBD	Gerd-Hagen	Kern	2476	TVZ1-118	
109	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1-232	
110	TBD	Michaela	Goßens	2468	TVZ1-120	
111	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	
112	TBD	Martin	Schade	2463	P3	
113	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0-20	
114	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1-32	

114	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1-11	
116	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2-320	
117	ZV Dez. 1	Peter	Schneider	2975	ZD0-208	
118	ZV Dez. 2	Dietmar	Neuwöhner	3405	H2-205	
119	ZV Dez. 2	Theo	Wolke	2846	H2-201	
120	ZV Dez. 2	Monika	Volkhausen	2853	H2-308	
121	ZV Dez. 3	Jens	Eichler	3753	C2-229	
122	ZV Dez. 3	Heinz-Dieter	Nölkensmeier	2801	B3.239	
123	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0-140	
124	ZV Dez. 3	Susanne	Schwalk	5296	B0-140	
125	ZV Dez. 3	Silke	Tuschen	5296	B0-140	
126	ZV Dez. 3	Annette	Spork	5307	A0 339	
127	ZV Dez. 3	Angelika	Brimmer-Brebeck	3208	V1-203	
128	ZV Dez. 3	Roland	Vornholt	3194	B0-301	12/2005
129	ZV Dez. 3	Kristina	Root	5297	B0-140	12/2005
130	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1. 201	
131	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1. 204	
132	ZV Dez. 5	Christian	Nernheim	4304	ZSL1.112	
133	ZV Dez. 5	Martina	Gerdes-Kühn, Dr.	2525	B1-303	
134	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	
135	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1-308	
136	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1-203	
137	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0-145	
138	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	6210	F0-101	
139	ZV Dez. 5	Volker	vom Felde	2972	H0-147	
140	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	P42-14	
141	IBFM	Martina	Schrade	5210		12/2005

Ersthelfer 2005



Abfallbilanz 2005

Rechtliche Grundlage:

§20 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes

Abfallerzeuger, bei denen jährlich mehr als insgesamt 2000 Kilogramm besonders überwachungsbedürftige Abfälle anfallen, haben jeweils für das vorhergehende Jahr eine Bilanz über Art, Menge und Verbleib der verwerteten oder beseitigten besonders überwachungsbedürftigen und überwachungsbedürftigen Abfälle (Abfallbilanz) zu erstellen und auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzulegen.

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2005	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Anorg. Säuren, Säurengemische und Beizen (sauer)	060299	0,600 t	Sita Wiebe	Beseitigung (therm.)	-
Laugen	200115	0,000 t	Sita Wiebe	C/P Behandlung	-
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaltungen	150110	0,285 t	Sita Wiebe	Beseitigung (therm.)	-
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,622 t	Sita Wiebe	Beseitigung (therm.)	+
Altöl	130205	1,320 t	Sita Wiebe	Verwertung (stoff.)	-
Bearbeitungsemulsionen	120109	0,972 t	Sita Wiebe	C/P Behandlung	-
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080118	1,359t	Sita Wiebe	Verwertung (therm.)	--
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,529 t	Sita Wiebe	Beseitigung	+
Lösemittel, halogenfrei	140603	2,100 t	Sita Wiebe	Beseitigung	-
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	3,226 t	Sita Wiebe	Verwertung (therm.)	++

Entwicklerbäder	090101	0,352 t	Sita Wiebe	Verwertung (stoff.)	-
Sandfang- und Ölabscheiderinhalte	130503	2,000 t	Lönne	Beseitigung (C/P)	-
Laborchemikalien organisch	160508	0,723 t	Sita Wiebe	Beseitigung (therm)	-
Laborchemikalien anorganisch	160507	1,120 t	Sita Wiebe	Beseitigung (therm)	+
Trockenbatterien	200133	0.405	GRS	Verwertung (stoff.)	+
Leuchtstoffröhren	200121	3.400 St	Sita Wiebe	Verwertung (stoff.)	++
Kühlaggregate	160211	25 St	Rethmann	Verwertung (stoff.) Beseitigung (stoff.)	+
Monitore	160213	142 st	Rethmann	Verwertung (stoff.)	+
Elektronikschrott	160213	19,177 t	Rethmann	Verwertung (stoff.)	++
Farb- und Lackschlamm	080114	2,040 t	Lönne	Beseitigung (C/P)	o
Bleiakkumulatoren	160601	0,320 t	Sita Wiebe	Beseitigung	-
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0,632 t	Sita Wiebe	Beseitigung (dep)	-
Infektiöser Abfall	180103	0,000 t	Rethmann Photo	Beseitigung (therm)	-
Schlamm aus der Industriellen Abw.	130503	000 t	Lönne	Beseitigung (klär)	--
Farben Druckfarben und Klebstoffe mit schädliche Anhaftungen	200127	1,180	Sita	Verwertung (therm)	neu
Quecksilber	200121	0,0 t	Sita Wiebe	Verwertung (stoff)	-

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2005 in t	Menge 2005 in m ³	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101		750 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	O
Datenpapier	150101	5,78 t		Pöhler	Beseitigung	+
Glas	101102		220 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	-
Metall	170405	6,23 t	--	Peitzmann	Verwertung	+
Kunststoffe	150102	6,740 t		Rethmann	Verwertung	-
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105		173 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	+
Bauschutt/ Sperrmüll	200301		148 m ³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	-
Styropor	150102		66 m ³	Peitzmann	Verwertung	+
Dosen	150104		m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	--
Restmüll	200301		2900 m ³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	+

Strahlenschutzbeauftragte							Stand 2005			
Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetriebl. Entscheidungs- bereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RöV	Vertreter	Telefon dienstl.
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3-219	2716	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3614
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 1.711	3614	Chemie - gesamt ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2716
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3.219	2716	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	2697
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07	3811	Maschinenbau- gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	J 6-222	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1-210	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496

Laserschutzbeauftragte					Stand 2005
Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1 - 210	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 7.3.03	2242	Elektrotechnik - gesamt